

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 17.07.2012
Sitzung Nummer:	30 (SSKA/30/2012)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:15 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Edith Braun
Vorsitzende

Andreas Uiffinger
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Frau Edith Braun

Mitglieder

Herr Günter Bartels

Herr Gerhard Imig

Herr Horst Janas

Herr Rüdiger Kloth

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Herr Tiemo Schönwald

in Vertretung für Herrn Prange

in Vertretung für Herrn Zimmermann

beratende Mitglieder

Herr Frank Wiese

sachkundige Einwohner

Frau Rosemarie Dizner

Herr Dr. Gerd Heckenberger

Herr Sven Oeberst

Protokollführer

Frau Sabine Herzog

Frau Heike Wagner

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Frau Annemarie Theil

Abwesend:

Mitglieder

Herr Bernd Prange

Herr Peter Zimmermann

sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger

Frau Karin Köppe

Frau Jutta Schwarzer

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 29. Sitzung vom 19.06.2012
 - 4 Vorstellung eines Schulprojektes durch den "neugierig e.V." Kamern
- Berichterstatterin: Frau S. Wischer
 - 5 Informationen zur Schulsozialarbeit im Landkreis Stendal
- Berichterstatterin: Frau D. Groß
 - 6 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Edith Braun, eröffnet um 17.00 Uhr die 30. Sitzung des Fachausschusses. Sie begrüßt die anwesenden Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Pressevertreter und die Gäste.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Frau Braun stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Es gibt keine weiteren Hinweise oder Ergänzungen. Die Tagesordnung gilt somit als festgestellt.

zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 29. Sitzung vom 19.06.2012

Frau Braun erklärt, dass es keine Hinweise und Fragen bezüglich der Niederschrift gibt. Die Niederschrift gilt damit als festgestellt.

**zu TOP 4 Vorstellung eines Schulprojektes durch den "neugierig e.V." Kamern
- Berichterstatterin: Frau S. Wischer**

Frau Braun erteilt Frau Wischer, als Vertreterin des „neugierig e.V.“, das Wort.

Frau Wischer beginnt mit ihrer Präsentation. Der Verein „neugierig e.V.“ wird kurz vorgestellt. Sie erklärt, dass der Verein sich aus einer Elterninitiative gegründet hat. Das Konzept der geplanten Schule beruht auf Förderung, Bildung, Erziehung und einer ganzheitlichen Entwicklung der Kinder.

Das Ziel soll sein, Grund- und Sekundarstufe nach und nach aufzubauen, optional als Modell einer Gesamtschule von Klasse 1 bis 10. Frau Wischer geht auf die schwierige Situation im Landkreis ein, verweist auf die Probleme der langen Schulwege, das Wegbrechen der Schülerzahlen und die Auswirkungen auf die zukünftige Schullandschaft.

Die geplante Schule soll auf der Basis reformpädagogischer Ansätze ihre Berechtigung finden. Schwerpunkte sind dabei u. a. Freies Lernen, Lernen ohne Leistungsdruck, Inklusion, Individualität der Schüler/innen und praktisches Lernen.

Frau Braun bedankt sich für die Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Herr Schönwald fragt nach, wie viel Schüler/innen geplant seien.

Frau Wischer geht von 10 bis 15 Schüler/innen pro Klassenstufe aus. Die Schule an sich soll möglichst mit der 1. Klasse beginnen und sich nach und nach weiterentwickeln. Auch die Bauplanung ist darauf ausgerichtet.

Herr Bartels sieht in dem Vorhaben letztlich eine Montessorischule und fragt sich, wie bei den rückläufigen Schülerzahlen die avisierte Schülerzahl erreicht werden soll. Das Vorhaben der „neuen Schule“ schadet den etablierten Schulen.

Frau Wischer erklärt, dass der Standort Kamern optimal gewählt wurde, da man Schüler/innen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg anspricht. Sie hat oft Anrufe aus dem Raum Berlin/Brandenburg. Weiterhin verweist Sie darauf, dass staatliche Schulen im Demografiewandel nicht gehalten werden können.

Frau Braun interessiert, wie die Schule finanziert werden soll und fragt, ob bereits ein Antragsverfahren bei der zuständigen Landesbehörde gestellt wurde.

Frau Wischer erklärt, dass hier keine Eliteschule geplant wird. Trotzdem wird es ihrer Meinung nach ohne Schulgeld nicht gehen. Ein Antrag ist noch nicht gestellt.

Frau Braun sieht einen Konflikt in dem Vorhaben und den tatsächlichen Gegebenheiten. Einerseits soll den Kindern so wenig wie möglich Schulweg zugemutet werden, andererseits erwartet der Verein Schüler/innen aus einem großen Gebiet, sogar aus Berlin. Sie möchte wissen, ob die neue Schule eine Internatsschule werden soll? Weiterhin fragt Frau Braun nach der Größe des Vereins.

Frau Wischer hat das Problem auch erkannt. An der Idee mit der Internatsschule, zumindest ab Sekundarstufe 2 wird gearbeitet. Das könnte über den Verein nicht realisiert werden, aber vielleicht über einen freien Träger. Der Verein ist stetig gewachsen und hat formal 7 Mitglieder, der Interessenkreis der Eltern ist aber bedeutend größer.

Frau Braun übergibt das Wort an Frau Henning, Schulleiterin der Sekundarschule „Comenius“ in Stendal und fragt, was diese von dem Vorhaben hält.

Frau Henning erkennt einige bemerkenswerte Ansätze in dem Vorhaben des Vereins „neugierig e.V.“, muss aber feststellen, dass viele Ideen längst auch in den staatlichen Schulen umgesetzt werden. Auch hier wird kein reiner Frontalunterricht mehr betrieben und das Thema Inklusion ist auch nicht mehr neu und hält Schritt für Schritt Einzug im Schulalltag.

Frau Braun übergibt das Wort an Frau Schwarz, Kreiselternterratsvorsitzende des Landkreises Stendal und fragt, was diese von dem Vorhaben hält.

Frau Schwarz erklärt, dass es doch darum geht, ob man sich parallel zur staatlichen Schullandschaft weitere Schulen leisten könne? Es beginnt zusätzlich zu den besonderen Problemen des Landkreises ein Kampf um die Schüler/innen. Die Schulwege nach Kamern sind außerdem von vornherein sehr groß und belasten damit die zukünftigen Schüler und Eltern. Frau Schwarz findet die Idee des Vorhabens aber insgesamt gut und würde es begrüßen, wenn diese auf eine bestehende staatliche Schule übertragen werden könnte. Persönlich hat Frau Schwarz ein großes Problem damit, dass die Leistungen der Schüle/innen unzensiert bleiben sollen und erhält Zustimmung von Frau Braun und Herrn Dr. Richter- Mendau.

Frau Braun verweist noch einmal auf die Zuständigkeit der Landesbehörden, wenn es um die Genehmigung von Schulen in freier Trägerschaft geht.

Herr Schönwald sieht die Kernfrage darin, ob man sich gegen dieses oder auch andere Vorhaben freier Träger wehren soll oder ob man an den geplanten Vorhaben mit gestalten will. Derzeit erkennt er nur, dass sich die Landespolitik nicht eindeutig zu den besonderen Problemen des Landkreises positioniert. Das hat letztlich die Wirkung, dass die Schullandschaft aus privaten Mitteln erschlossen wird. Er sieht darin eine Chance.

Frau Dr. Bergmann möchte wissen, wann in etwa die erste Beschulung erfolgen soll.

Frau Wischer ist sich nicht sicher, hofft aber, in 3 Jahren die Schule erfolgreich eröffnen zu können.

Frau Braun sieht sofort die Gefahr, dass die neue Schulentwicklungsplanung davon betroffen ist. Sie rät, dass sich der Verein in dieser Hinsicht möglichst mit der Verwaltung in Verbindung setzen sollte.

Herr Wiese unterstreicht nochmals die Ausführungen von Herrn Schönwald. Er sieht sogar die Möglichkeit, dass noch mehr Initiativen privater Träger „aus dem Boden sprießen“, wenn das Land nicht endlich seine Hausaufgaben macht. Auch er sieht eine Chance in dem vorgetragenen Konzept und damit einen Wettbewerb. Er hofft, dass in der Landespolitik endlich jemand aufwacht, denn derzeit sieht er die Gefahr, dass die Schullandschaft auf dem ländlichen Raum zerschlagen wird.

Frau Braun beendet die Diskussion um 17:45 Uhr und bedankt sich bei Frau Wischer.

zu TOP 5 Informationen zur Schulsozialarbeit im Landkreis Stendal - Berichterstatlerin: Frau D. Groß

Frau Braun bittet Frau Groß um die Präsentation.

An dieser Stelle wird auf die Handreichung von Frau Groß verwiesen, die Präsentation ist auf dieses Material ausgerichtet.

Frau Braun eröffnet die Diskussion und unterstreicht gleich am Anfang, dass die Arbeit der Schulsozialarbeit im Landkreis Stendal als erfreulich zu bezeichnen ist. Anfängliche Skepsis ist nun überwunden. An Hand des vorgestellten Zahlenmaterials ist erkennbar, dass die Schulsozialarbeit seine erhoffte Wirkung entfaltet. Die Schulsozialarbeit des Landkreises Stendal kann sich im Vergleich mit den Landeszahlen insbesondere an der Sekundarstufe sehen lassen.

Wermutstropfen beschert die Entwicklung an den Förderschulen. Die Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderschulen ist im Gegensatz zu den Regelschulen fast gleichbleibend, so dass sich die Schüler/innen ohne Schulabschluss aus den Förderschulen in der Gesamtstatistik im Verhältnis immer stärker auswirken.

Herr Wiese findet die Entwicklung an den Förderschulen dramatisch.

Frau Braun sieht nunmehr eine große Unterstützung auch von landespolitischer Ebene. Auslösend war unter anderem der Brief an das Kultusministerium, welchen sie am Anfang des Jahres geschrieben hat. Daraufhin wurde sie auch angerufen. Sie informiert, dass die Schulleitungen der Ganztagssekundarschule „Comenius“ und der Sekundarschule „Diesterweg“ vom Kultusministerium zu Veranstaltungen mit dieser Thematik eingeladen wurden und bittet Frau Henning, davon zu berichten.

Frau Henning führt aus, dass sie und ihre Kollegin Frau Mattner (Schulleiterin „A. Diesterweg“ in Stendal) zu einem groß angelegten Workshop bezüglich der Schulsozialarbeit im Ministerium eingeladen waren. Viele Wünsche und Vorstellungen der Schulen wurden aufgenommen und im speziellen bei einem weiteren Treffen mit dem Staatssekretär erörtert.

Die wichtigsten Maßgaben der Schulen sind Kontinuität und Sicherheit der Schulsozialarbeit. Außerdem sollten Grundschulen und Gymnasien im Programm aufgenommen werden.

Die derzeitige Finanzierung über den ESF ist bis 2013 festgelegt. Darüber hinaus wird nicht mehr über das „Ob“, sondern über das „Wie“ der weitergehenden Finanzierung von 2014 bis 2020 diskutiert.

Frau Dr. Bergmann berichtet, dass die Verantwortung über die Schulsozialarbeit nach und nach vom Sozialministerium zum Kultusministerium gelenkt wird. Hier ist man sich über die Weiterführung der Finanzierung der Schulsozialarbeit einig. Wie diese politisch untermauert wird, bleibt allerdings abzuwarten.

Weiterhin führt sie aus, dass zu Beginn der Schulsozialarbeit ganz bewusst auf die Sekundarschulen gesetzt wurde. Die Forderung zur Etablierung an den Gymnasien und Grundschulen hält sie für folgerichtig und wünscht sich eine möglichst schnelle Umsetzung. Alle Beteiligten, gerade auf Landesebene, sind informiert und eingebunden.

Wichtig ist, dass die jetzt geförderten Schulen nicht „abgehängt“ werden, sondern die Schulsozialarbeit ausgebaut wird.

Frau Braun berichtet, dass sie bei einer lokalpolitischen Veranstaltung den Kultusminister selbst gesprochen und in Sachen Schulsozialarbeit sehr positive Informationen erhalten hat. Letztlich wird in den Gremien Art und Umfang der zukünftigen finanziellen Ausstattung erörtert.

zu TOP 6 Anfragen und Hinweise

Frau Braun stellt fest, dass es keine Anfragen und Hinweise gibt und beendet damit den öffentlichen Teil der Sitzung.

Sie informiert, dass der für den 21.08.2012 geplante Schul-, Sport- und Kulturausschuss **nicht** stattfindet. Gäste und Presse verlassen den Sitzungsraum um 18:10 Uhr.